

Ein düsteres Geheimniß.

Roman von Hermine Frankenstein.

Als die Prinzessin etwas später mit den anderen Gästen den Salon betrat, war der Marquis ganz betroffen über den auffallenden Glanz, der über ihre ganze Erscheinung ausgebreitet lag.

Der Marquis von Heldeberg konnte seinen bewundernden Blick nicht von ihr abwenden, und seine ungemessene Liebe für sie wurde immer mehr entfacht.

Alex sahnte einen eifersüchtigen Schmerz in ihrer jungen Brust, als sie ihre Mutter mit einem Lächeln, wie das des Glückes, auf ihren Lippen eintreten sah.

Das liebliche zarte Gesichtchen, dessen Schönheit dem der Prinzessin um fast nichts nachstand, verblüffte sich bei diesem traurigen Gedanken.

„Und dennoch ist sie nicht Papa's Gattin“, rief das Mädchen in ihrem Selbstgespräche fort.

Ihre Augen bligten. „Niemals!“ wiederholte sie. „Es besteht eine Kluft zwischen ihnen, die nicht überbrückt werden kann, und ich stehe auf Papa's Seite.“

Die Prinzessin, deren dunkle Augen gleich nach ihrem Eintritte in den Saal nach Alex gerichtet hatten, trat jetzt, nachdem sie die Begrüßung der Frau von Sturm erwidert hatte, auf das junge Mädchen zu und grüßte dieses voll Anmuth und Lebenswürdigkeit.

Nun machte die Prinzessin den Vorschlag, jetzt die beleuchteten Mäntel zu befechtigen; — dieselbe wurde angenommen, die Mäntel wurden geholt und der Weg dahin angetreten.

Der Marquis hatte des Regens halber eine Art von Staubschuhbüchern auf mächtigen Stangen errichten lassen, unter welchen sich die Gesellschaft nun bewegte.

Die zum Theil verfallenen, alten Mauern sahen zauberhaft schon aus in dem reichen Schmuck der dichten Eppenhäuser, die überall die Steine umkleideten und zwischen denen die bunten Lampions vorglüherten.

Ein geheimes Zimmer wurde auch mit vielem Interesse beichtigt.

Die Prinzessin schien ein besonderes Interesse für dasselbe zu hegen und hörte der Erzählung des Marquis aufmerksam zu.

„Ja, diese alten Mäntel enthielten in ihren Tagen in der That so manches Geheimniß“, meinte der Marquis, „die Heldeberg's haben durch acht Jahrhunderte hier gebaut, und in den vielen, vielen Kriegszeiten, die sie damals durchzuleben hatten, war es notwendig, geheime Gewölbe und Gemächer im Schlosse zu haben, in welchen sie sich vor Feinden verborgen halten konnten.“

zwei Jahren in den Kellergräben einen verborgenen Sterber; doch welche Geschichte sich an demselben knüpfte, das weiß Niemand.“

„Mir scheint“, sagte die Baronin Marstein hierauf nachdenklich, „dass ich etwas von einem geheimen Zimmer in Heldeberg gehört habe, in welchem sich ein Ritter dieses Hauses einst viele Wochen lang verborgen hielt, während sein Schloß von Feinden besetzt war, die vergeblich nach ihm suchten.“

„Dies Zimmer ist als Ritterversteck bekannt und befindet sich irgendwo unter oder neben der Kapelle“, entgegnete der Schlossherr. „Ich weiß nicht einmal, ob es wirklich vorhanden ist oder wo es eigentlich ist; aber es geht die Sage, dass jeder Marquis von Heldeberg das Geheimniß seinen Söhnen und Erben anvertraut habe.“

Die Wangen der Prinzessin erglühten. Sie wußte, daß ihr Vater das Geheimniß von dem verborgenen Gemach getraut hatte, aber er hatte es ihr nie mitgetheilt.

„Nein; die Geschichte ist übrigens vielleicht nur eine Muthmaßung, antwortete dieser gleichgültig.“

„Gehen wir jetzt zur Kapelle“, schlug die Prinzessin vorangehend vor.

Die jungen Damen steckten die Köpfe zusammen und sprachen nur in leisen, flüsternden Tönen.

„Wie viele Generationen der Heldeberg's haben hier ihre Andacht verrichtet! Diese Kapelle sollte eigentlich noch gar nicht zu den Ruinen gehören; sie ist in vollständigem gutem Zustande, und wir selbst hielten hier an regnerischen Sonntagen unseren Gottesdienst ab.“

„Ja“, entgegnete der Marquis, „die Kapelle zählt noch nicht zu den Ruinen; doch wird jetzt hier niemals mehr Gottesdienst gehalten, sterner von den Dienern wagt es, diesen Ort zu betreten. Sie glauben, daß Gespenster hier ihr Unwesen treiben.“

„Gespenster in einer Kirche?“ riefen einige Stimmen aus der Gesellschaft.

„Doch, die Dämonie ist eben unwissend und abergläubisch. Sie glauben an Geister, welche in den Ruinen umhergehen, und erzkunden diese Furcht sogar auf die Kapelle. Möglicherweise nur deshalb, weil man, um dieselbe vom Schlosse aus zu erreichen, die Ruinen passieren muß.“

„Sie wissen ja, daß die Heldeberg's dem Dorfe eine schöne große Kirche bauen ließen, in der auch die letzten Mitglieder der Familie begraben liegen.“

Der ermordete Marquis wohl mit ihnen?“ fragte Jemand.

Die Prinzessin schien sich von der Kapelle nicht trennen zu können; während die anderen Gäste langsam einer nach dem andern zu den Ruinen zurückgingen, blieb sie mit ihrem Führer allein in dem Gotteshause.

„Wie dieser Mann mir die Vergangenheit zurückruft!“ hob sie an. „Ich kann keine Veränderung hier sehen, seit ich vor achtzehn Jahren hier war. Die Zeit scheint mir stille gestanden zu sein, wenn ich diese Mauern, diese Stühle und alten Kunstwerke betrachte. Achtzehn Jahre!“

„Es ist eine lange Zeit“, verlegte der Marquis, „aber über Sie sind alle diese Jahre wie ein Luftkusch hinweg geblitten. Sie waren damals fast noch wie ein Kind, trotz der Thatfache, daß Sie bereits Gattin und Mutter waren.“

„Ihre Schönheit hat Zeit gefunden, sich zu sommerlicher Reife und Pracht zu entfalten. Aus der Snospe hat sich eine herrliche Rose entwickelt; das Versprechen ist zu einer glänzenden Erfüllung geworden.“

„Ihre feuerigen Begehren rief eine schwache Nothe auf die Wangen der Dame. Abermals trat sie einige Schritte von ihm weg und blieb dann wieder stehen.“

Briefkasten.

Aufrichtiger Abonnent K. H. Gegen „rauhe Hände“ hat sich das häufige Weiden verhalten mit rechtstillen Spottus oft bewährt.

„Selma“... In unserem liebsten Bienenstich ist die Expedition nicht mehr im Besitz aller Nummern, die den Roman „Ein düsteres Geheimniß“ enthalten.

„Schwedische Richte.“ Sie sind eine „Rote Schürzenhaken“ und tragen den Briefkastenbesten, ob es hier Herren giebt, die „Güte“ genug haben, um sich unter Wahrung der „gebührenden Formen“ des Anstandes auf dem Gele einer „nur ungenügend laufenden Bahn“ zu nähern wollen?

„Kainiden.“ Wenn Sie einen Gegenstand für 100 Mk. verkaufen, welcher Ihnen 90% Mk. kostet, so haben Sie an diesen 100 Mark 10% Prozent verdient; zu verhandeln der Kaufmann. Der Verkäufer dagegen kauft auf seine Vorauslagen 90 Prozent, also die Hälfte darauf, und liefert den Gegenstand, der ihm 90% Mk. kostet, für 100 Mk. Es handelt sich dabei aber nur um einen Preisvorteil. Im Grunde genommen haben alle Beide an den 100 Mk. 30% Mk. verdient.

„M. 10 Abonnent.“ Wenden Sie sich an die Herren Dichtung & Bräutigam, Reichenstr. 70, hier.

„Franz Galie.“ Wenden Sie sich an das Auswärtige Amt in Berlin, Abteilung für koloniale Angelegenheiten.

„K. Z. Abdr. Fr. u. B.“ Bitte können Ihre Antiquar, betr. das Dienen als Günstigen auf dem Markt für Bücher nicht in gewöhnlicher Weise beauftragt werden. Sie sind nicht für gewöhnlich, da Sie vor dem Eintritte in das Militär für Antiquar nicht antworten können, sondern erst nachher unter Hinweis auf Ihre Vermögenslage.

„Geh und Friedrich, junge Leier des „General-Anzeiger“.“ Es hat dem Vork, der ein großer Freund der arbeitenden Schicht ist, sehr gefallen, daß Gilo und Friedrich so festlich daran bedacht sind, im Garten des Elternhauses die hundertjährigen Bäume zu füttern. Auf daß recht viele Ihrer Altersgenossen das Gleiche thun mögen, legt er die folgende Mahnung nieder:

Gedenket der armen Vögel! Gingschmied! Wen und breit Sind die Droscheln, Meisen! Ihre süßen Weisen Sind verlungen in der Noth! Um ein hüpfig Krümlein Brod. Kinder eil! Umwerft! Zielen keinen Leber! Brod und Korn zu geben, Daß der Vögelin Lied auf's Neu! Auch im nächsten Jahre ernt!

„M. C.“ Die erste der an uns gerichteten Fragen haben wir ungenau brieflich beantwortet. Bezüglich der zweiten werden wir uns erkundigen. — Von den Voten ist keines gesen.

„C. S. in B.“ Sie senden uns drei Gedichte „zu gefälliger Beurtheilung“. „Der deutsche Wald“, „Stoffhändler“ und „Deutsche Treue“. Das Gedicht „Wald“ — offen herausgelegt — sehr schön! Außerdem senden Sie uns noch ein viertes Gedicht. Dieses letztere ist gar. Es ist zwar schon in Heine's „Buch der Lieder“ enthalten. Man kennt man aber jetzt Herrn Heine und weiß zur Genüge, was für ein charakterloses Subjekt er war. Sie sind allem Anschein nach ein dichterischer Dichter. Infolgedessen wird kein hübsch ernter Mensch in die Welt sein, der der räthselhafte Autor des in Rede stehenden Gedichtes ist. Und es heißt sich auf diese Weise überredend genug heraus, daß Herr Heinrich Heine jene idyllische Idylle, die er für „Gedichte“ auszugeben die Mühe hatte, nicht einmal selber gemacht hat! W. A. Ueberlegungen, denen noch die Gerichte der fremden Sprache anflößt, möchten wir nicht bringen.

C. F. Ritter's Spielwaaren-Ausstellung. I. Etage. Parterre. Erstes und größtes Magazin für Spielwaaren feinsten und mittleren Genres. Größtes Lager der Provinz! Täglich Eingang von Neuheiten! Feste Preise! Fernsprech-Anschluss 313. Halle-Berlin-Leipzig. C. F. Ritter, Halle-Saale, Spielwaarenritter Hallesaal. Leipzigerstrasse 91. Bitte genau auf die Nummer zu achten.

Aus Nah und Fern.

Numburg d. S., 3. December (Unvergittung). Ein einmüthig beschlossener Ausschuss der benachbarten Pöndelstädte...

Leipzig, 4. December (Soldat überfahren). Auf der Rembrandtstraße...

Leipzig, 4. December. (Die Einverleibung). Der Bezirksrat erklärte sich heute einstimmig mit der Einverleibung der mehrfach erwähnten 14 Vororte...

Leipzig, 4. December. (Zum Eisenbahnunglück auf der Thüringer Bahn) ist nach mittheilung, dass bei einer der letzten Vermischungen...

Leipzig, 4. December. (Sammlische öffentliche Kasse) sind mit vergangener Montag hier geschlossen worden...

Leipzig, 4. December. (Der Mörder Max Karstberg) ist hern in Leipzig. Die Verurteilung der Kriminalpolizei...

Freih-Baumgärtner belegen Süddeutschen Raage gerath. Von dort stieg er zu sich nach dem nördlichen Ostthür...

Berlin, 4. December. (Durch Abitur von der Sieges-Säule) ludte am Montag Nachmittag ein hiesiger Mann seinen Sohn...

Berlin, 4. December. (Unterdrückung von Kohlen) Das Reichsgesundheitsamt wird eine amtliche Untersuchung von Preßkohlen vornehmen...

Wörlitz, 4. December. (Erderschütterung) In Wörlitz und Schöppin ist nach dem Ausläufer Westfälens ein allgemeines Erdbeben...

Zobraw, 4. December. (Abfuhr einer Lokomotive) Infolge Entgleisung stürzte auf dem hiesigen Bahnhof die Lokomotive eines Rangirungszuges...

Wien, 3. December. (Wien im Schnee) Nach Schneehinrichtungen dauert hier jetzt die Nachmittags der Schneesturm auf...

Passagiere mussten dort übernachten. Ein heute abgeleiteter Dampfer lag unterwegs gleichfalls stecken. Die Staatsbahn mußte den...

Leipzig, 4. December. (In Sachen des Fürsten Eulenstein) Der Verwaltungsausschuss des Landeskomitees entschied über den Revers der Fürstin Eulenstein...

Leipzig, 4. December. (Einem israelitischen Verbrecher) kam man hier in den Volksrecht zu Raquette auf die Spur. Frau Stabenbergerin, Marie Walfahrte, hatte mehrere Jahre...

Leipzig, 4. December. (Erderschütterung) In Wörlitz und Schöppin ist nach dem Ausläufer Westfälens ein allgemeines Erdbeben...

Leipzig, 4. December. (Sammlische öffentliche Kasse) sind mit vergangener Montag hier geschlossen worden...

Leipzig, 4. December. (Der Mörder Max Karstberg) ist hern in Leipzig. Die Verurteilung der Kriminalpolizei...

Puppenköpfe mit echten Haarperücken, zum Selbstkosten, einiges Fodrat in Halle, empfiehlt Gustav Metzner, Barfüßerstrasse 6a.

Otto Thieme, Buchbinderei, Buch-, Papier- und Schreibmaterialhandlung Unter-Teuschenthal.

Offertire Briefets per Gr. 60 Pfg., in Subren frei oder 45 zum 12. December d. J. an 1. Süddeutsche Druck- und Verlagsanstalt...

Mühlgraben Nr. 2c getheilte Etagen zum Preise von 300 M. zum 1. Januar oder 1. April zu vermieten.

Otto Thieme, Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung Unter-Teuschenthal.

Bekanntmachung, betreffend die Zahlung der Kirchensteuer für den Parochial-Verband hierseits.

Der Ausschuss des Parochial-Verbandes der Stadt-Ephorie Halle a. S. hält am 2. d. d. 28. November 1889.

1 großer Laden mit Wohnung in der oberen Leipzigerstraße eventuell sofort zu vermieten.

Der hydropathische-homöopathische Selbstarzt. Eine Anweisung für Jedermann...

Album große Auswahl, billige Preise empfiehlt Herm. Köhler, Gr. Steinstr. 15.

Tanzkammern-Anstalt. Den edlen Menschenfreunden, die in herlicher Liebe...

Brennholz Kleingebäd, in Korbem u. Fuhren. Wöhlischweg 4.

Für Weihnachten empfiehlt leicht verkäufliche Gegenstände. Franz Robert Tittel, Liebenauerstraße 7.

Kein Husten mehr! Kein Geheimmittel. Die unschätzbare, wohltätige Wirkung...

Carl Koch's berühmter Nährzwieback...

Für Weihnachten empfiehlt leicht verkäufliche Gegenstände. Franz Robert Tittel, Liebenauerstraße 7.

Rechtsfragen! Klagen, Schenkungen, Kaufverträge, Erbfolge...

Weihnachts-Anverkauf bei Wilh. Walter, Leipzigerstraße 92.

Döllnitzer Mehl-Niederlage. Blicherstraße Nr. 19.

Rechtsfragen! Klagen, Schenkungen, Kaufverträge, Erbfolge...

Stadt-Theater.

Direktion: Julius Rudolph.

Donnerstag, den 5. December 1889.

65. Abonnements-Vorstellung.

Farbe weiß.

Der Trompeter von Säckingen.

Oper mit Ballet in 3 Akten und einem Vorspiel. Nach Viktor von Schobers gleichnamiger Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Viktor G. Heiser.

Personen des Vorspiels:

Werner Kirchhofer, stud. jur.	Dr. Demuth.
Konradin, Landsknechtstompeter und Werber	Dr. Stierlin.
Der Haushofmeister der Fürstin v. d. Falz	Dr. Zimmermann.
Der Rektor magnificus der Heibelberger Universität	Dr. Schubert.
Landsknechte und Werber, Studenten, Bedelle, Kellerknechte.	
Ort der Handlung: Der Schlosshof zu Heibelberg.	
Zeit: Während der letzten Jahre des 30jährigen Krieges.	

Personen der Oper:

Der Freiherr v. Schönau	Dr. Pohl.
Marie, dessen Tochter	Fr. Proski.
Der Graf von Wildenstein	Dr. Engelmann.
Desseu geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Schwägerin	Fr. Kaminsk.
Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe	Dr. Brinkmann.
Werner Kirchhofer	Dr. Demuth.
Stomabin	Dr. Stierlin.
Ein Narr	Dr. Friedl.

Vier Herolde, ein Diener des Freiherrn, ein Bote des Grafen, ein Kellerknecht, Bürgermädchen und Burshen. Hausensteiner Banern, Volk, Schuljugend, Bürgermeister und Rathsherren von Säckingen, Landsknechte.

Ort der Handlung: In und um Säckingen.

Zeit: Nach dem 30jährigen Kriege.

Personen des Ballets:

Der König Mai	Fr. Richter.
Prinzessin Maiflume	Fr. Rudolf.
Prinz Waldmeister	Dr. Richter.

1. **Tanz der Blumen**, ausgeführt vom gesammten Balletpersonal.
 2. **Tanz der Rosolde**, ausgeführt von 12 Gliedern der Ballettschule.
 3. **Grand Finale**, ausgeführt vom gesammten Personal des Ballets.
 Im 2. Akt: **Personen des Fest-Tages beim Waldmeister.**
 Der König Mai, Prinzessin Maiflume, Prinz Waldmeister, Festorden, Der Vater Rhein, Der Main, Mostelblüthen, Ritter Stein, Ritter Müdesheim, Gelfräulein Viehfräulein, Ritter Forster Traminer, Ritter Johannsberger, Hochheimer Dombedant, Ritter Amsamschäuser, Ritter Scharlachberger, Chateau Raimburg, Weinfälcher, Fagen des Vater Rhein, Gnommen, Herolde, Waldteufel, Käfer.

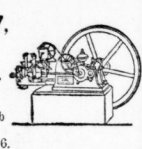
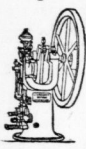
Nach jedem Akte eine größere Pause.

Anfang 7¹/₄ Uhr. Ende 10¹/₂ Uhr.

Dresdner Gasmotorenfabrik Moritz Hille

Filiale Leipzig, Windmühlenstr. 7.

empfehlen
Gasmotore
 in stehend und liegend. Construction.
Zwillingsmotore
 für elektrische Beleuchtung.
 Feinste Refer. ca. 1000 Stück im Betrieb.
 Auskunft ertheilt:
Oskar Puls, Halle a. S., Brunnenpl. 6.



Holzschnebereien,

eigenes Fabrikat, empfiehlt

Ernst Riedel,

17 Gr. Ulrichstr. 17,

Säulen von 9 Mf. an.	Cromo-Bilder von 3,50 Mf. an.
Oftenschirme von 10 Mf. an.	Blumenständer v. 3,50 Mf. an.
Notenentager von 6 Mf. an.	Schirmständer von 2 Mf. an.
Stafelstelen von 9 Mf. an.	Handtuchständer v. 3,50 Mf. an.
Luthertische von 6 Mf. an.	Garderobenhalter 1,50 Mf. an.
Servirtische von 14 Mf. an.	Zeltungsmappen v. 1,25 Mf. an.
Rauch- und Salontische von 8 Mf. an.	Rüstenhalter von 0,75 Mf. an.
Stiefelanzieher v. 3,50 Mf. an.	Eckbretter von 1,25 Mf. an.
Tollkennspiegel von 3 Mf. an.	Rauchservice von 1,25 Mf. an.
Prunkbretter von 3,50 Mf. an.	Schreibzeuge von 0,50 Mf. an.

Bilderrahmen u. Hausseggenrahmen in größter Auswahl am Platze.

Landwirthsch. Kraffuttermittel!

Mein Lager von:

Rapskuchen,	Baumwollsaatkuchennmehl,
Rapskuchennmehl,	Reisfuttermehl,
Palmkuchen,	Liebig's Futterfleischmehl,
Palmkuchennmehl,	Reiner Roggen- und
Palmkuchenschrot,	Weizenkleie,
Cocoskuchen,	Vihsalz und
Leinkuchen,	Vihsalzlecksteinen
Erdnusskuchennmehl,	

sowie beste **Torstreu** in einzelnen Ballen und Waggonen halte bei Bedarf den Herren Landwirthen zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.

Ernst Voigt.

Als nützliches Weihnachtsgeschenk

empfiehlt die 1845 gegründete

Grossherzogl. Sächs. Hof-Pianofortefabrik



von **L. Römhildt** in Weimar, Zweiggeschäft in Halle a. S., Brüderstraße 16, seine Specialität in **Prima Pianinos** unter Garantie für absolute Widerstandsfähigkeit.

Empfohlen durch: **Dr. Franz Liszt,**

Hans v. Bülow, Hofkapellmeister Lassen, Prof. Müller-Hartung, Eugen d'Albert und Andere.

Große goldene Medaille: Antwerpen 1885. Große gold. Medaille: Veltauschell. Boston 1884. Silberne Medaille: Nordhansen und Brüffel 1880. Amsterdam 1883. Bräm.: Bordeaux 1879, Leugelsfeld, Colberg 1881. Goldene Medaille: Porto-Allegre 1881-1882. Bräm.: Veltauschell, Melbourne 1880-1881.

Durch die monatl. Ratenzahlungen v. 10-20 Mk. ist die Anschaffung eines guten und dauerhaften Instrumetes Jedermann ermöglicht.

Walhalla-Theater

Direktion: Sebald & Hubert.

Neues Programm!

Mit und Mr. Mucama Tahero, japanische Verdonnungs-Cantilidisten. Gebrüder Gary u. George Tchow, Pagan-Actuere.

Mlle. Martha Jeroma, Königlich-Großbrit. Singeläuflein mit abgerichteten Tauben.

Die **Planos**, Königlich-Großbrit. Fräulein Anna Nieder und Herr v. Werner, Wiener Gesangs-Duetten.

Fräulein Selene Weinstöja, russische Nationaltänzerin.

Herr Oswald Eggerich, Charakter-Tänzer.

Die vier Schwestern Frankin, Novodunänskerinnen an den rüsischen Ringen und am fliegenden Trapez. (Auf allgemeinen Wunsch weiter engagirt.)

Kasseneröffnung 7 Uhr. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Victoria-Theater.

Freitag den 6. December:

Lezte Aufführung von **500,000 Tensel.**

Große Rolle mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 1 Vorspiel (7 Tableau) mit höchster Deuener, einer vorbandenen Oper von G. Straußler u. G. Thalburg. Musik von G. Wladislaw.

In Vorbereitung:

Unser Herzenskind.

Kunstspiel von Rupert Mahorffschäftl.

Betten

complet gefüllt, Nr. 21, 24, 30, 50 bis 100.

Bettfedern

APD. 85 Pf., 1,125, 1,50, 2-3,30 Mf.

Fertige Bett-Inletts, Fertige Bettbezüge und Bettlädger

empfehlen [3174]

Adolf Sternfeld,

Große Ulrichstraße 3.

BRILLEN UND PINCE-NEZ

Reservatort
 Reparaturen
 Reinigung
 Vertiefung
 Einsetzen
 Aussetzen
 Einpassen
 Auspassen

empfehlen
Emil Heynert
 Mechaniker und Optiker
 61. Obere Leipzigerstr. 61.

Zur Anfertigung aller Arten Inschriften, Firmen, Schilder-malereien in nur guter Ausführung und billigster Preisstellung empfiehlt sich

A. H. Heinze,
 Maler.
 Gr. Schlamm 4.
 (Handels-Geburtshaus.)

Gläser Holzschnide zu Fabrikpreisen bei

Otto Sammelmann, Geißstraße 58.
 Thomastraße 1, 1. z.
 Damm- u. Kimpelr. werd. gutlich. angef.

Weihnachts-Ausverkauf.

Al. Klausstr. 14, Stadt Sedan, 1. Et.

Der Restbestand des Lagers, welcher von der Auction zurückgeblieben, von Blechspielzeug aller Art soll zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden. Kanonen jeder Größe, Neu angekommen H. Vogelbauer, Messerkörbe, Kassenbreiter, Botanischtrommeln, Kochmaschinen, Briefkasten etc.

Geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends 7 Uhr.

Teppiche

in reichster Auswahl in allen Größen und mit neuesten Dessins in: Smyrna, Axminster, Tournay-Velours, Brussel, Patent-Velours, Tapestry, Germania, Jacquard etc. empfiehlt **Friedrich Arnold**, Inhaber: **Adolph Heller**, Gr. Ulrichstr. 11, Café Mars la Tour. Fernsprechamt 315.

Bilderrahmen und Hausseggenrahmen

in größter Auswahl empfiehlt

Ernst Riedel,

Gr. Ulrichstraße 17.

Baustellen,

im Süden und Norden der Stadt gelegen, haben unter günstigen Bedingungen zu verkaufen

Dupuis & Klauke,
Brüderstraße 5.

Central-Halle.

Freitag **Schlachtfest.**

Grüner-Teife, empfohlen von **Dr. E. A. Lutze**, Cöthen, als geeignetste Toilettencreme, sowie bestes Haut-Conferuierungsmittel gegen alle Haut-Fraukheiten, aus der Kräuter-Parfümerie-Fabrik von **F. A. Schneider**, Cöthen (Anhalt), halten stets am Lager:

A. Fallberg , Steinweg 36.	A. Fahlberg , Steinweg 36.
H. A. Scheidelwitz , Geißstraße 67.	H. A. Scheidelwitz , Geißstraße 67.
Th. Schneider , Geißstraße 28.	Th. Schneider , Geißstraße 28.
J. R. Strässner , Bernburgerstr. 18.	J. R. Strässner , Bernburgerstr. 18.
A. C. Werner , Bernburgerstr. 23.	A. C. Werner , Bernburgerstr. 23.
C. Büchel , Gr. Brunnenstraße 28.	C. Büchel , Gr. Brunnenstraße 28.
Fr. Dittmar , Burgstraße 3.	Fr. Dittmar , Burgstraße 3.
H. F. Streubel , Burgstraße 17.	H. F. Streubel , Burgstraße 17.

Grosser Ausverkauf

Hallgasse 5.

Weihnachtsbitte für die Kinderbewahranstalt

in der Schmiedstraße.

Auch in diesem Jahre wagen wir es, um freundliche Gaben zur Weihnachtsfeier unserer Pflanzlinge zu bitten. Die Kinderbewahranstalt wird jetzt von 70 Kindern besucht, an dem Hauptberufsunterricht neben 50 Mädchen Theil. Auch die geringste Gabe ist willkommen; zur Empfangnahme sind die unterzeichneten Vorstandsmitglieder gern bereit. Allen Gabebern möchten wir im voraus viel Weihnachtsfreude und Wohlwollens segnen.
 Frau J. Bauerdorff. — Frau Stadtrath Ernst. — Frau A. Koven. — Frau A. Lattermann. — Frau C. Reich. — Frau S. Heinicke. — Frau Director Schnitz. — Frau E. Schwarzburger. — Frau A. Wendke. — Frau Brediger Dr. Franke. — Pastor Wächter.

Wohnung

Sum 1. April lude eine Wohnung von 3-4 Zimmern, Badstube und Nebengelass, Parterre oder I. Etage, Geräußlich Gartenbenutzung. Offerten an **Gustav Blochert**, Kleinschmieden 10.